beschuldigte den Knaben, seinen Vater mit Ueberlegung durch einen Hieb mit einer Holzhacke getödtet zu haben. — Das düstere Familiendrama hatte folgenden Hergang. In einem Dorfe des Belgrader Kreises ergab sich der Bauer Milan Stepic dem Trunke und prügelte seinen eigenen Vater und seine Gattin so, daß Beide in Folge der fortdauernden Mißhandlungen frühzeitig starben. Der Trunkenbold besaß drei Kinder, den zwölfjährigen Sohn Dimitrije Stepic und zwei jüngere Mädchen, welche er unmenschlich behandelte, kaum nährte und bekleidete, prügelte und, wenn er Nachts noch Hause kam, oftmals aus dem Hause jagte, so daß die armen Kinder die Nacht unter freiem Himmel zubringen mußten. Im verflossenen strengen Winter wiederholten sich diese Mißhandlungen häufiger. Als nun eines Nachts der Vater Milan im trunkenen Zustande wieder seine Kinder mit Schlägen in den nächtlichen Schneesturm hinaustrieb, theilte der kleine Sohn Dimitrije seinen Schwesterchen mit, er wolle ihrem Leiden durch Ermordung des Vaters ein Ende machen. Die kleinen Mädchen stimmten bei, weigerten sich jedoch mitzuwirken oder zuzusehen. Dimitrije schlich sich nun in das Haus und in die Stube, wo der Vater sich neben dem Herdfeuer auf dem Fußboden ein Lager zurechtgemacht hatte und nach reichlichem Branntweingenusse fest eingeschlafen war. Der kleine Mörder ergriff eine scharfgeschliffene Holzhacke und schnitt mit der Schneide über den entblößten Hals des Vaters, worauf derselbe emporkrachte, und weil ihm die Kehle bereits durchschnitten war, unverständliche Worte murmelte. Am weiteren Aufstehen verhinderte der Knabe Dimitrije seinen Vater durch mehrere Schläge mit der stumpfen Haube der Axt, worauf Milan Stepic todt zurücksank. Mittlerweile war es Morgen geworden, und der Vatermörder, welcher seinen Schwestern mittheilte, daß er den Vater schon getödtet habe, begab sich auf das Feld, um nach dem Vieh zu sehen. Nachdem er dies ruhig gethan, ging er selbst zum Dorfrichter, um sein Verbrechen anzuzeigen, worauf er sofort verhaftet wurde. Der frühere Justizminister Mutkmanic vertheidigte den jugendlichen Vatermörder in glänzender Rede. Er suchte nachzuweisen, daß derselbe ohne Ueberlegung, getrieben von Verzweiflung, gehandelt habe. Sämmtliche Zeugen sagten günstig für Dimitrije aus; der ermordete Vater sei grausam gegen seinen eigenen Vater gewesen, habe sein Weib zu Tode gepeinigt und die Kinder vernachlässigt. Der Gerichtshof hat den kleinen Vatermörder freigesprochen, was von dem anwesenden Publicum freudig aufgenommen wurde.

— Oeffentliche Ordnung in Peking. Nach der „Chinese Times" herrscht in der Hauptstadt des chinesischen Reiches große Unsicherheit. Banditen greifen ehrbare Leute auf der Straße an und verlangen von ihnen Lösegeld. Besonders haben sie es dabei auf die Beförderer von Silbergeld abgesehen, welches aus Silberstücken so groß wie eine halbe Orange besteht. Wenn es den Banditen gelingt, einen solchen Mann, der stets von einer Wache umgeben ist, zu fangen, so muß derselbe oft so viel Lösegeld zahlen, als er in einem halben Jahre verdient, und das soll in der Regel nicht wenig sein. Diese reichen Silberträger suchen den Schutz von Prinzen nach, wie es die Händler im Mittelalter thaten. Wenn ein Prinz gegen Zahlung einer bestimmten Summe seinen Wagen und Maulesel einem Silberträger leiht, dann wagen sich die Banditen nicht an denselben heran. Bisweilen werden Preiskämpfer gemiethet, welche gegen hohe Bezahlung auf dem Wagen sitzen, um ihn zu beschützen. Taschendiebe machen die ganze Stadt unsicher, und namentlich Damen sind häufig deren Opfer, indem die Strolche denselben den Hauptschmuck abreißen, wobei der Kutscher aus Furcht für seine eigene Haut von der Sache keine Notiz nimmt. Die Diebe haben reguläre Depots, wo einflußreiche Leute gewöhnlich das Verlorene wieder erlangen können. In der Nähe einer der Stadtthore befindet sich ein Markt, wo gestohlene Sachen regelmäßig eine Stunde lang früh Morgens verkauft werden. Unechte Sachen werden dort oft angeboten. Jemand kauft eine gebratene Ente und findet zu Hause, daß sie aus Thon besteht; Stiefel werden aus Papier hergestellt und zergehen in der Nässe. Bei Begehung eines Verbrechens auf offener Straße und am hellen Tage werden sich Zuschauer nie in die Sache einmischen, da alles das wie etwas Unvermeidliches ertragen wird, aus Mangel an Energie, nicht weil die Leute Freude an der Schlechtigkeit haben.

Literatur.

Alexander Waldow's „Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige." 25. Band, 6. Heft (Juni).

Das neueste Heft des Waldow'schen Fachblattes für das Druckgewerbe widmet einer neuen Illustrationspresse mit vor- und rückwärts denkenden Cylinder von Alcin, Forst und Bohn Nachfolger in Johannisberg a. Rh. einen besonderen Artikel mit Zeichnung. Eine solche Presse steht zur Ostermesse in Leipzig bei Otto Dürr hier für den Druck der Lipperheide'schen „Modenwelt" in Betrieb gesetzt worden. Bei dieser Gelegenheit nahmen sie außer den ersten Fachmännern unserer Stadt und Vororte auch Collegen aus anderen Städten, sogar des Auslandes, in Augenschein. Das allgemeine Urtheil war ein überaus günstiges. Man kann auf der Presse bei größter Geschicklichkeit der Einleger 2400 bis 3000 Exemplare in der Stunde von einer Form abziehen, also 40 bis 50 in der Minute! Und dabei genügen alle Anbrüche zugleich den höchsten Anforderungen an feinen Illustrationsdruck.

Schalten wir hier ein Wort ein über ein auf Waldow's Original-Liberty-Tiegeldruckmaschine gedrucktes Probeblatt, ein reizendes, bei Huttler in München hergestelltes Programm zum vorjährigen Johannisfeste des Männergesangvereins Typographia im Münchner-Kindl-Garten auf der Rosenheimer Straße zu München. Die Münchner Blätter wurden auf dunkles (graues) Glacepapier effectvoll in Gold und Farben gedruckt. (Geranienroth und Milorablau von Hermann Gauger in Ulm.)

Wer echt amerikanische Mediaeval-Tarifschrift trennen lernen will, erhält durch eine W. Büttner'sche Beilage reiche Gelegenheit. „Es ist eine flott gezeichnete, auffällige und dabei, was bei den Schöpfungen der Amerikaner nicht immer der Fall ist, eine sehr lesliche Schrift." Im Text des Heftes gedruckt begegnet uns ferner eine Herischrift von Benjamin Krebs Nachfolger; die fertig deutschen Versuchen nennen sich „Laurenia."

Zwei Aufsätze desselben Heftes beschäftigten sich eingehend mit der diesjährigen Leipziger Ostermesseausstellung im neuen Buchhändlerhause und mit der Giesecke & Devrient-Ausstellung in der Johannesgasse (letzteren Artikel schrieb und zeichnete A. Waldow selbst).

Dr. Wünschling.

* * *

Von **Goldschmidt's Cursbuch** (Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin) ist mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans der Eisenbahnen wieder pünktlich die neue Ausgabe für Juni-October erschienen. Bei der allgemeinen Verbreitung dieses bereits seit 21 Jahren erscheinenden, nach officiellen Quellen bearbeiteten Fahrplanbuches verdient die in demselben durchgeführte praktische und übersichtliche Zusammenstellung der Fahrpläne und Anschlüsse besonders hervorgehoben zu werden, welche auch dem Ungeübtesten das Auffinden der gewünschten Reisewege und Reiseziele mit Leichtigkeit und in kürzester Frist ermöglicht. Ein weiterer Vorzug von Goldschmidt's Cursbuch besteht darin, daß man die Reiserouten nicht bald von oben nach unten, bald von unten nach oben in dem Buche zu suchen hat, sondern daß auch für die Rückreise ebenso wie für die Hinreise von jeder Linie ein besonderer Fahrplan angegeben ist. Ferner enthält Goldschmidt's Cursbuch außer den neuesten Eisenbahn-Fahrplänen und wichtigsten Postcursen eine Uebersicht der zur Ausgabe gelangenden Retour-, Abonnements-, Saison- und Rundreisebillets, einen Nachweis der Reiseverbindungen nach den wichtigsten Badeorten und eine große Reisekarte. Goldschmidt's Cursbuch hat auch durch sein kleines, handliches Format und seinen verhältnißmäßig sehr geringen Preis (1 ℳ) einen Vorzug, so daß es für die Reise wie zum Comptoir-Gebrauch gern empfohlen wird. In demselben Verlage erschien zugleich „Goldschmidt's Fahrplanbuch", enthaltend die wichtigsten Eisenbahnfahrpläne mit einer Uebersichtskarte. Preis 50 ₰. Es kann dies Fahrplanbuch bei seinem Umfange und Preise wohl mit Recht das billigste Cursbuch in Deutschland genannt werden, und wird dasselbe sich für kleinere Reisen auf den Hauptcisenbahnlinien als ganz besonders praktisch bewähren.

* * *

Nr. 24 des 11. Jahrganges der Militair-Zeitung. Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W, redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Im Lande des Zukunftskrieges. Von Hauptmann J.....h. (Fortsetzung). — Nouvelle et Berlin. (Fortsetzung). — Ueber die russische Rekrutenausbildung. — Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt. — Personal-Veränderungen. — Nachweisung der vom 1. Januar bis Ultimo März 1888 zur officiellen Kenntniß gekommenen Todesfälle von Officieren und Beamten, sowie pensionirten und ausgeschiedenen Officieren und Beamten der königlich preußischen Armee. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes. — Briefkasten.

Man verlange in den Apotheken die verbesserten, echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Hôtel Hentschel.
Familien-Hôtel ersten Ranges.
Einzelne Zimmer von 2 Mark an.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

Hotel Palmbaum, Garten-Restaurant | empfiehlt sich bestens. H. Kober.

K. M. SEIFERT
Leipzig, Augustusplatz No. 2 (F. Flinsch's Haus).
Niederlage d. Wurzener Bronzewaarenfabrik K. A. Seifert.
Specialität: Sämmtliche Beleuchtungsgegenstände (Kronen, Ampeln, Candelaber etc.) für Gas und elektrisches Licht. Ausführung ganzer Einrichtungen in diesem Fache nach eigenen oder mir durch die Herren Architekten überlassenen Zeichnungen.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin Eduard Beenndorf Nachfolger,
Universitätsstraße 11, I., Spindler's Färberei gegenüber.
Reichhaltiges Lager in allen Holzarten, fortwährende Zimmerausstellungen. Solide Preise. Garantie.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 683.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hedwigstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Rollungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Geöffnet sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Uerich, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme von neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 5. Septbr. bis 10. Septbr. 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Büchherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lilienstraße 9 (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17 Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, I. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, N. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Täubchenweg 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Marienapotheke Nr. 1.
Schlesierstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Hartelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südwestl.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weißfl. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Sedanstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Tauchaer Thorhause.
" " Dresdner Thorhause.
" " Waschhaus des Wasserm.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Büchherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie Tollmaschinen, Plissémaschinen, etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Emil Geissler, Lindenau, Turnerstrasse 48. Fabrikation v. Treibriemen (Amerik.-System). Tel.-Verb. 448.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe,** Mittelstrasse 7.

Linoleum Waltons Patent, bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fußbodenbelag. Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1. Original-Muster gerne zu Diensten.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt **2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.**

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 5. Juni 1888.
141. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 7 Uhr.

Die drei Pintos.

Komische Oper in 3 Aufzügen von C. M. von Weber (geb. 5. Juni 1826).

Unter Zugrundelegung des gleichnamigen Textbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Entwürfe und ausgearbeiteten Manuscripte des Componisten ausgeführt;
der dramatische Theil von Carl von Weber, der musikalische von Gustav Mahler.

Personen:

Don Pantaleone Roiz de Pacheco, Edelleute zu Madrid	Herr Kuttpler.
Don Gomez Freirosa,	Herr Häbner.
Donna Clarissa, Don Pantaleone's Tochter	Fr. Baumann.
Laura, Clarissen's Zofe	Frl. Artner.
Don Gaston Biraldo, ehemals Student zu Salamanca	Herr Hedmondt.
Don Pinto de Fonseca, ein junger Landedelmann aus Castrilla	Herr Grenga.
Der Wirth der Dorfschänke zu Penaranda	Herr Prost.
Inez, dessen Tochter	Frl. Rothauser.
Ambrosio, Don Gaston's Diener	Herr Scheiper.
Ein Student	Herr Marion.
Der Haushofmeister Don Pantaleone's	Herr Ott.

Studenten von Salamanca. Dienerschaft im Hause Don Pantaleone's. Knechte und Mägde in der Dorfschänke zu Penaranda.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: In der Dorfschänke zu Penaranda, halbwegs zwischen Salamanca und Madrid. 2. und 3. Aufzug: Im Hause Don Pantaleone's zu Madrid.

Die neue Decoration des 1. Aufzuges ist von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Flüssel, Frl. Buse, Herr Doer.

Opernpreise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Rang-ℓ: 4 ℳ. II. Rang-ℓ: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 6. Juni. 142. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth). 2. Gastspiel des Herrn E. Staegemann. **Der Damenkrieg.** — Hierauf: **Ein moderner Barbar.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, 5. Juni 1888.
Anfang 7 Uhr.
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 6. Juni: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Reudnitz, 3 Lilien.

Freie Sommerbühne im Garten.
Dienstag: Das Mädel ohne Geld.
Erster Platz 60 ₰, zweiter Platz 40 ₰. Anfang 8 Uhr.
M. Riehter, Dir.

Sommertheater in Lindenau,

Drei Linden.
Dienstag, den 5. Juni:
Kyritz-Pyritz.
Posse mit Gesang in 5 Abtheilungen von Wilken.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 B. — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach den Bayerischen Bahnhöfen: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 B. — 9,55 B. — *11 B. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rußland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 B. — 11,30 B. — 2,30 N. — 5,45 N. — 11,30 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 9,27 B. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 B. — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,43 B. (von Nossen). — 11,53 B. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46